

Wien, Deutscher Orden, Zentralarchiv (DOZA), Hs. 205

[CMD-A V] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften in Wien außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek bis zum Jahre 1600. Katalogbeschreibungen von Heidelinde Horninger und Franz Lackner. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 5). Wien 1981, 19.

Deutscher Orden, Zentralarchiv

19

BESITZVERMERK: *Breitenbach* (Innenseite des VD, gedrucktes Exlibris des Jakob Breitenbach, Spitalverwalter in Mergentheim).

LITERATUR: Zu Andreas von Brandis vgl. P. Gasser, Zur Geschichte der Deutschordensballei an der Etsch und im Gebirge im 16. und 17. Jahrhundert. Eine Untersuchung anhand der Balleiprotokolle und der Visitationsakten. Wien phil. Diss. 1966, 252f.

Abb. 403

Hs. 163

Leiden, 12. Juli 1445 6

Zusammenstellung päpstlicher Privilegien für den Deutschen Orden (lat.)

Papier, 83 ff., 291 × 210, Schriftspiegel 205 × 135, 35—45 Zeilen, fol. 3^r—58^v von einer Hand, ab fol. 62^r undatierte Nachträge von mehreren Händen. — Reste einer Siegelschnur erhalten. — Pergamentumschlag.

DATIERUNG, LOKALISIERUNG: *Datum et actum leodij in domo habitacionis nostre claustrali Infra emunitatem claustris ecclesie sancti Pauli leodiensis situata Anno a natiuitate domini Millesimo quadringentesimo quadragesimo quinto Indictione Octaua mensis Iulij die duodecima hore prime Pontificatus sanctissimi in christo patris et domini nostri domini Eugenij diuina prouidencia huius nominis pape Quarti Anno eius quintodecimo presentibus ibidem honorabilibus uiris dominis Ottone straetmaens et hermanno de hoenne presbiteris Cappelanis In ecclesia sancti pauli pretacta Necnon ludouico haulber Ac Johanne de Achel alias de platea Clericis testibus fide dignis ad premissa vocatis specialiter et Rogatis (fol. 58^r). — Auf fol. 58^v die Bestätigung der Richtigkeit der Abschrift durch die Notare Mathias Welen de Dyest und Wilhelmus Hoegck und deren Notariatsinstrumente.*

Kein Besitzvermerk.

Abb. 202

Hs. 172

(Sachsenhausen), 16. August 1359 7

Urbar der Kommende Sachsenhausen (lat., deutsch).

Pergament, I, 214 ff. (fol. 214 jedoch als Spiegelblatt auf dem HD festgeklebt), 304 × 235, Schriftspiegel und Zeilenzahl wechselnd, eine Hand. — Originalfoliierung mit römischen Zahlzeichen. — Einband des 16. Jhs. mit Blindprägung, Blinddruck und Streicheisenlinien, lederne Schließbänder entfernt.

DATIERUNG: *Nota. Agros infra scriptos colit Theodericus colonus ... Anno domini M^o. CCC^o. LIX In vigilia laurencij martiris (fol. 1^r).*

fol. 210^v—213^v: Nachträge des 16. Jhs.

Kein Besitzvermerk.

Abb. 27

Hs. 205

Königsberg, 19. Juni 1514 8

JOHANN VON POSILGE: Chronik des Landes Preußen (von 1360 an, fortgesetzt bis 1419). — Berichte der Hochmeister Hermann von Salza und Hartmann von Heldrungen (deutsch).

Papier, II, 125 ff., 310 × 217, Schriftspiegel 220/240 × 145/155, 29—36 Zeilen, eine Hand. — Als Einband Pergament über Pappe.

Wien, Deutscher Orden, Zentralarchiv (DOZA), Hs. 205

[CMD-A V] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften in Wien außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek bis zum Jahre 1600. Katalogbeschreibungen von Heidelinde Horninger und Franz Lackner. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 5). Wien 1981, 20.

20

Deutscher Orden, Zentralarchiv

DATIERUNG, LOKALISIERUNG, SCHREIBERNAME: 1514 (fol. 120^r). — *Geschriebenn durch mich Johann Melhorn vonn weyspach auß dem foythlande mantage yn der octauenn Corporis christi vollendeth zu konigspergk 1514* (fol. 120^v).

BESITZVERMERK: Auf fol. I^{r-v} berichtet der Deutschordenskanzler Hans Stephan Kheull, er habe die Handschrift aus dem oberen Archivgewölbe in Mergentheim zum Lesen entnommen.

LITERATUR: Script. rerum pruss. 3, 13—464, speziell 54—56.

Abb. 397

9 Hs. 214

Marburg, 1362

Kopialbuch des Deutschen Hauses zu Marburg (lat., deutsch).

Pergament, XXIII, 333ff., 358 × 257, Schriftspiegel 240/250 × 170/180, 2 Spalten zu 35—37 Zeilen. — Originalfoliierung mit römischen Zahlzeichen I—CCLXXVII. — Schmuckloser Originaleinband mit den Resten eines Siegels, Beschläge erhalten.

DATIERUNG, LOKALISIERUNG(?), SCHREIBERNAME: *Nota quod anno domini M.CCC.LXII sub religiosis viris fratre Johanne de heyn Commendatore et fratre Gotfrido de Midebach priore et collectus est liber iste Et conscriptus per manus fratris Conradi dicti Bersich de wiszense in quo quasi omnes littere domus in Marpurg et aliarum domorum ad eandem domum pertinencium exceptis dumtaxat litteris et priuilegiis sedis apostolice date et obtente usque ad predictum LXII annum per Copiam sunt digeste sicut patet in processu ...* (fol. I^r). — Einige spätere Nachträge bis zum Jahre 1460.

Kein Besitzvermerk.

Abb. 29

10 Hs. 284

(Wiener Neustadt), 1312 (?)

25. Mai 1353

Zwei Urbare der Kommende Wiener Neustadt (deutsch, lat.).

Pergament, 40ff., 193 × 143, Schriftspiegel und Zeilenzahl wechselnd, mehrere Hände. — Lederumschlag des 15. Jhs. mit übergreifender Klappe, originales Leder-schließband erhalten.

fol. 1^r—24^v: **Urbar I.** — Eine Haupthand, wenige Nachträge.

DATIERUNG: *Anno domini M^oCCC^oLIII^o Illud registrum est compilatum tempore fratris Ortolfi tunc Commendator in Noua Ciuitate In die sancti Vrbaní pape* (fol. 1^r).

fol. 25^r—40^r: **Urbar II.** — Eine Haupthand, zahlreiche Nachträge.

DATIERUNG von einer Hand des 16. Jhs. wohl nach alten Unterlagen: *Anno domini M.CCC^oXII^o* (fol. 26^r).

Kein Besitzvermerk.

LITERATUR: Mayer I 1, 96, 250ff.

Abb. 26

Wien, Deutscher Orden, Zentralarchiv (DOZA), Hs. 205

[CMD-A V] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften in Wien außerhalb der Österreichischen Nationalbibliothek bis zum Jahre 1600. Katalogbeschreibungen von Heidelinde Horninger und Franz Lackner. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 5). Wien 1981, Ab. 397.

Dre Graffe von Hollentz, vund sein Letz von Gernig
 gonos, dre Graffe von drei Breyt, vund noch vier Graffe
 vund mehrer obelher tute vund gese als ich bin vone
 tigenim quodrenim, Do hatts dre meyster ein wiff
 anstebote, vund do hie quam kein konigspruch, Do
 hie dre meyster vund die Bisth vofinghen das tupp,
 ob man mochte obkommen das was im stuwach, do
 vone warts im missenandigt, do mochte sich der ko
 nig von Bohmen wider sich kein tzen mitz
 dem Gernig, vund besantze do dem konig von Leo
 Lant, das hie quodrenim im einen tagt, do vordingte
 dre konig von dem Gernig dem Meyster vund
 dem Con Cronlan, vund dem gebort der do Gernig
 im wach vund bruchte si mitz einander, vund mochte
 zine sinz vund zinen fide meiglich im halten do das
 gestalt, do vone vnsch sein von M. LEE,
 vund ~~...~~ Dro Gernig

Beschrieben durch mich Johann Melhorn von
 vnsch anis dem feiertage montag im dertza
 hnt Corpis Christi vultendete im konigspruch. 15. 14.

Wien, Deutscher Orden, Zentralarchiv (DOZA), Hs. 205

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=1646